

# Sonnenschmidt / Knauss Musik-Kinesiologie

Leseprobe

[Musik-Kinesiologie](#)

von [Sonnenschmidt / Knauss](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b6757>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email [info@narayana-verlag.de](mailto:info@narayana-verlag.de)

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen  
und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



# Kapitel 3

## Künstlerische Motivation

Motiviert zu sein zu künstlerischem Tun lädt den Künstler auf wie ne Batterie. Seine Energien in Fluß zu halten ist sein großer Wunsch, und wenn er sich erfüllt, ist er glücklich.

Nicht motiviert zu sein kann vieles bedeuten, aber auf keinen Fall, daß wir tot, leblos, wertlos im Sinne einer nicht funktionierenden Maschine sind. Versuchen wir doch einmal, diese Nicht-Motivation wertfrei als Innehalten, als schöpferische Pause wiederzuentdecken. Versuchen wir weiter, uns wieder als Teil der natürlichen Gezeiten zu verstehen. Die Ebbe am Meer bedeutet ja ch nicht, daß es kein Wasser mehr gibt - es ist nur woanders. Die künstlerische Ebbe hat die gleiche Kraft wie die Flut, nur auf einer deren Ebene und mit anderen damit verbundenen Energien. Während wir uns tagtäglich bis zur Erschöpfung mit der Flut-Energie befassen, negieren, verleugnen und verdrängen wir die Ebbe-Energie. Es lohnt sich, im Falle eines Nicht-motiviert-Seins hierüber nachzudenken und nicht gleich in Trübsal und negatives Denken zu verfallen.

Abgesehen davon kann die Motivation eines Künstlers ganz unterschiedlichen Quellen entspringen - ein Aspekt, der für die musikkinesiologische Arbeit sehr aufschlußreich ist und einen gang zur Problematik auf diesem Gebiet verschafft. Die Frage nach der Art der Motivation verlangt einen erhöhten Standpunkt, der Künstler wird hier nicht in seinem Schaffensprozeß gesehen, sondern ganzheitlich, sozusagen von oben auf sein Leben blickend: Was bewegt ihn, sich musikalisch, malerisch, tänzerisch usw. betätigen und auszudrücken? Was ist seine latente kreative

### Kapitel 3: Künstlerische Motivation

Triebfeder im Leben? Wie sieht der „rote Faden“, das Leitmotiv aus?

Wie der Umgang mit Musikern zeigt, ist es ein typischer Leidensfaktor, nicht zu wissen, warum man eigentlich Musik macht. Die Motivation entspricht zum Beispiel nur einem *intellektuell* gelernten Anspruch: „Ich bin Musiker, weil ich dazu berufen bin“ oder „Ich bin Musiker, weil ich ein Instrument gelernt habe“. Zum Künstler gehören nun aber die Ansprüche Perfektion und Stärke. Das gelernte Muster verleitet also zu dem Glauben, man müsse, um diese Ansprüche zu erfüllen, nur so gut wie irgend möglich in der Ausübung der Musik sein. Doch nicht jedes „Gefäß“, nicht jeder Künstler faßt gleich viel Inspiration und ist zu höchstem Kunstausdruck berufen. Es gibt viele sinnvolle Ebenen, auf denen man sich künstlerisch verwirklichen kann. Ein nur intellektuell nachvollzogenes Motivationsmuster führt zur Überforderung. Darunter leiden zum Beispiel alle diejenigen, die Musizieren in der Kindheit als Trauma erlebten, die künstlerisch durch Eltern oder Lehrer völlig überfordert wurden und dieses Muster fortsetzen, indem sie sich ständig selbst überfordern. Dann ist Musik nicht mehr Ausdruck von Lebensqualität, sondern ein mehr oder weniger interessanter Zusatz zu den täglichen Pflichten. Musik wird zum Fach, zur Schublade. Die Frustration erreicht ihren Gipfel, wenn der Künstler entdeckt, daß er den gelernten Anspruch „Ich bin Künstler, weil ich dazu berufen bin“ nicht ausfüllen kann. Zur tatsächlich gelebten künstlerischen Motivation gehört somit ein Akt der Selbsteinschätzung und der Wahrnehmung, daß es mehr gibt als diese eine Motivation.

Betrachten wir noch einen anderen Gesichtspunkt. Wenn ein Künstler seine Technik beherrscht und seine kreativen Kräfte fließen lassen kann, stellt sich eines Tages die Frage: Was ist mein Motiv, diese Arbeit zu tun und alle damit verbundenen Schwierigkeiten auf mich zu nehmen? Ein Mensch, dessen Motivation an erster Stelle in materiellen Zielen liegt, ist kein Künstler. Das Motiv, der Beweggrund, schöpferisch tätig zu sein, etwas aus sich herausfließen zu lassen, ist ein Prozeß *von innen nach außen*. Das Außen

schaft erreicht wird. Wieviele bedeutende Künstler des Abendlandes haben die Anerkennung, das positive Feedback ihrer Kunst nicht zu Lebzeiten erlebt! Irgendwann jedoch wurde und wird sie vom Betrachter oder Zuhörer wahrgenommen. Nur im Falle des ausführenden Musikers ist die Situation etwas anders. Er gibt ein Konzert, danach bleibt nur die Erinnerung, es sei denn, seine Musik wird konserviert durch Rundfunk-, Fernseh- oder Plattenaufnahmen. Jahrhundertlang gab es nur die mündliche und schriftliche Tradition von musikalischen Ereignissen, die aber nur einen verschwindend kleinen Teil des Musikerpotentials betrafen. Für den praktizierenden Musiker ist der schöpferische Prozeß deshalb im besonderen Maße vom Austausch mit einem Publikum abhängig.

Für unsere musikkinesiologische Arbeit mit Klienten haben wir die Motivation in drei Ebenen unterschieden, die völlig wertfrei sind; sie sind nicht mehr als „Behelfsbrücken“, die wir immer dann in Anspruch nehmen können, wenn wir die Motivationsproblematik eines Künstlers nicht sofort und ganz erfassen. Da die Künstlerpsyche wegen ihrer gelebten Kreativität auch recht kreativ Probleme verdrängen und kompensieren kann, sind die drei Ebenen zu Beginn einer Balance nur grobe Raster, die allerdings oft sehr informativ sind, denn das Selbstbild künstlerischer Motivation muß durchaus nicht mit dem Testergebnis übereinstimmen.

## **Erste Ebene**

Auf dieser Ebene wird das künstlerische Tun als Ausgleich zu einem Beruf ausgeübt, bei dem vor allem die linke Gehirnhälfte beansprucht ist. Menschen, die einen extrem anstrengenden und verantwortungsvollen Beruf ausüben, zum Beispiel Ärzte, Krankenschwestern, Polizisten, Wirtschaftsmanager oder Fließbandarbeiter, und die eine künstlerische Ambition haben, tun sich dadurch wesentlich leichter im Verarbeiten und Umsetzen der beruflichen Anspannungen und finden Ent-Spannung in ihrem

### Kapitel 3: Künstlerische Motivation

kreativen Tun. Diese Menschen leiden seltener unter Dis-Streß und betreiben, bewußt oder unbewußt, eine kreative Problemlösung. Man könnte auch sagen, sie balancieren unbewußt die Fähigkeiten beider Gehirnhälften aus.

Trotz aller Anstrengungen wirken diese Menschen gelassen im Vergleich zu jenen, die keinen kreativen Ausgleich pflegen. Natürlich können Sport und Gartenarbeit auch ausgleichend wirken, doch ist das künstlerische Tun hier besonders hervorzuheben, da es ohne Leistungs- und Zweckgedanken als „Seelennahrung“ empfunden wird; es wirkt selbsttherapeutisch im besten Sinne und kann nicht genug gefördert und unterstützt werden. Menschen auf dieser Ebene kommen selten zur Balance wegen spezifischer psychischer oder emotionaler Probleme in ihrer Kunst, sondern aufgrund anderer Sorgen. Doch sollten sie in ihrem künstlerischen Tun ermuntert und bestärkt werden, da sich über diesen Kanal viele Blockaden auflösen lassen.

### **Zweite Ebene**

Die künstlerische Arbeit ist hier sowohl Hobby als auch Beruf, bei dem der selbsttherapeutische Aspekt, bewußt oder unbewußt, im Vordergrund steht. Bei einem Berufsmusiker dieser Ebene dient die Kunst als Weg zur Selbstfindung, als Ventil psychischer Spannungen, als Lösung emotionaler Probleme.

Auf der zweiten Ebene sind die Erfolge kinesiologischer Entstressung spontan wirksam. Das handwerklich-künstlerische Tun verbessert sich auffallend, die Lösung von Blockaden wird bei keinem Künstler so befreiend, so umfassend positiv empfunden wie bei dem, der unbewußt seine Kunst als Kompensation emotionaler, spiritueller oder auch physischer Probleme ausübt. Unter diesen Künstlern findet sich sehr häufig ein ausgeprägtes Ego-Bewußtsein als Schutzmantel für mangelndes Selbstvertrauen oder Minderwertigkeitskomplexe. Auch intellektuelle, fanatische, perfektionistische Künstler arbeiten häufig auf dieser Ebene. Das



Sonnenschmidt / Knauss

## Musik-Kinesiologie

Kreativität ohne Stress im Musikerberuf

308 Seiten, kart.  
erschienen 2006



**bestellen**

Mehr Homöopathie Bücher auf [www.narayana-verlag.de](http://www.narayana-verlag.de)